

URL: [http://www.fr-online.de/frankfurt\\_und\\_hessen/lokalnachrichten/frankfurt/?em\\_cnt=1067259](http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/lokalnachrichten/frankfurt/?em_cnt=1067259)

## Ein Luxusliner für die Messe-Nächte

**Hotelschiffe am Mainufer haben Konjunktur / Gäste werden mit Komfort und günstigeren Preisen verwöhnt**

**Manche Messegäste kommen gern ins Schwimmen: Wenn sich Fachbesucher aus aller Welt zu Ambiente, IAA oder Buch- messe treffen, machen am Mainufer riesige Hotelschiffe fest. Sie bieten Komfort, kurze Wege und niedrigere Preise als die bodenständigen Hotels.**



Hotelschiff "Amadeus Princess" (FR)

Frankfurt - Spaziergänger auf der nördlichen Mainseite wundern sich immer wieder. Mehrmals im Jahr ist das Flussufer über Nacht verbaut. Kein Blick auf Brücken, das Museumsufer und Schwäne mehr. Statt dessen haushoch ragende Stahlwände in leuchtendem Weiß, lange Batterien von Fenstern, hinter denen auf zwei oder gar drei Etagen Zweibettzimmer sichtbar sind, ein festlich eingedeckter Speisesaal oder eine Bar mit ledernen Clubsesseln. Die Hotelschiffe sind wieder da. Doch während die örtlichen Hotels auch Passanten offen stehen für einen Cappuccino oder einen schnellen Lunch, sind Kiebitze an Bord nicht erwünscht. "Privatschiff. Nur für Gäste" lautet die Aufschrift neben den Glastüren. Unabhängig, ob die Vermieter nun Crossgates oder Regis heißen.

"Niemand weiß, wie viele Schiffe da liegen, wie viele Kunden oder Übernachtungen es gibt." Selbst für Günter Hampel, Geschäftsführer der städtischen Tourismus und Congress GmbH und als solcher erste Quelle für Zahlen aus dem Beherbergungsgewerbe, sind die Schiffe exterritoriales Gebiet. Aber dass sie bei den großen Messen Bug an Heck zwischen Eisernem Steg und Holbeinsteg liegen, dem Vernehmen nach sogar manchmal gegenüber dem Osthafen von der Eisenbahnbrücke bis zur Offenbacher Schleuse, und dass es märchenhafte Berichte über den Service und das Catering an Bord gebe, ist bekannt. "Das ist ein dickes Geschäft inzwischen", sagt Hampel.

## Pool mit Plastik-Alligator

Die "Amadeus Princess" gehört zu der Flotte aus fünf Luxuslinern, die von der britischen Chartergesellschaft Crossgates zu großen Messen abwechselnd in Köln, Düsseldorf und Frankfurt verankert werden. Das österreichische 110-Meter-Schiff hat seinen Stamplatz dicht unter dem Holbeinsteg - direkt neben dem Schwesterschiff River Princess. Die Gäste werden in Empfang genommen in einer Hotel-Lobby von zeitloser Eleganz. Teppichboden, edles Holz. Die geringe Breite von 11,40 Meter ist optisch kaschiert. Vom Eingang fällt der Blick geradeaus zur Flussseite hinaus aufs Wasser oder wird zwei Decks weiter nach oben zur Decke gezogen. Wer kann von sich behaupten, jemals ein Aquarium von unten betrachtet zu haben - auch wenn es bloß aus einem winzigen Whirlpool mit Glasboden besteht, in dem ein Plastik-Alligator dümpelt.

Crossgates-Chef Max E. Bolton zeigt mit einigem Stolz den riesigen Speisesaal mit Panoramafenstern rundum. Die Tische sind in Weiß und Weinrot eingedeckt, passend zur Bestuhlung. Alle Gäste der 80 Kabinen können gleichzeitig frühstücken, sagt Bolton: Es gebe ein ausuferndes amerikanisches Büfett nebst kontinentalem Angebot, das von 7 bis 10 Uhr bereitgehalten wird. Bolton: "Hier muss niemand Schlange stehen." Und niemand komme in Zeitdruck, um den kostenlosen Shuttlebus in Richtung Messe nicht zu verpassen.

Gekocht wird an Bord, die Köche bereiten täglich rund 700 Mahlzeiten à la carte vor. Abends wird im Saal diniert, und zeitweise ist

## Hotelschiffe

**Die Hotelschiffe** befördern den Sommer über sowie an Weihnachten und Silvester Kreuzfahrtgäste über europäische Flüsse. Sie entsprechen den oberen Komfort-standards. Außerhalb der Schönwetter-saison werden sie von Chartergesellschäften gebucht und zu Messestandorten wie Frankfurt, Köln oder Düsseldorf gebracht.

**Die Reservierungen** laufen zumeist über Internet. Touristikbüros und Reiseveranstalter bieten die

das Piano besetzt. Die "Amadeus Prinzess" ist schließlich ein österreichisches Schiff und kreuzt in der Sommersaison auf der Donau. Da seien ein Klavier und eine kleine Tanzfläche für distinguierte Walzer unentbehrlich.

Die Zweibett-Kabinen sind zu Messezeiten meistens nur von einem Gast belegt. Die Betten lassen sich bei Bedarf zusammenschieben, eine Dusche fehlt ebenso wenig wie das Fernsehgerät. Das ist raumsparend in einer Ecke aufgehängt und kann 20 Satelliten-Kanäle empfangen. Mit kleingemusterten Teppichböden und raffinierten Farbkombinationen versuche man, dem Schiffsinneren die Enge zu nehmen, sagt Bolton. Die Kabinen mit ihren Einbauschränken wirken auch wegen der großen Fenster und der Balkongitter großzügig. "Die Räume zur Wasserseite hin sind immer zuerst ausgebucht", sagt der Manager.

Der Beautysalon und der Fitnessraum auf dem untersten Deck sind hauptsächlich während der Kreuzfahrt-Saison gefragt. Und nur im Sommer entfaltet das Oberdeck über die gesamte Länge des Schiffes seinen Reiz - mit kleiner Bar, einem nahezu unendlich scheinenden Sonnendeck und dem Steuerhaus am Bug. Alles voller Computer, Knöpfchen und Bildschirme und trotzdem extrem schwer zu bedienen, weiß Bolton. Die Ausbildung zum Kapitän eines Kreuzfahrtschiffes dauere bis zu acht Jahre. Und man nehme nur die Allerbesten.

Ganzjährig nutzbar ist im Heck der Belle Etage die "Bibliothek" mit Internetanschluss, Bar und dicken Clubsesseln aus Leder. Hier verbringen die Gäste gern ihre Abende. Nur etwa die Hälfte der Messegäste, sagt Bolton, gönne sich abends einen Landgang. Obwohl ausdrücklich geworben werde für die kurzen Wege zur Innenstadt und nach Sachsenhausen. *Anne Lorenc*

Plätze an. Häufig mieten große ausländische Firmen komplette Schiffe für ihre Mitarbeiter und Kunden.

**Die Preise** liegen etwa ein Drittel unter den gängigen Hotelpreisen zu Messezeiten.  
[www.crossgates.co.uk](http://www.crossgates.co.uk),  
[www.regis-hotelschiff.com](http://www.regis-hotelschiff.com).

[ document info ]

Copyright © FR online 2007

Dokument erstellt am 06.02.2007 um 00:08:06 Uhr

Letzte Änderung am 06.02.2007 um 09:25:26 Uhr

Erscheinungsdatum 06.02.2007 | Ausgabe: S | Seite: 26